

Vorbereitung des Aufenthaltes:

Vor zwei Jahren reichte ich meine Bewerbung für das Bilaterale- und Baden-Württemberg Programm ein. Mitte November 2012 bekam ich die Zusage im California State Programm. Ich freute mich wahnsinnig. Nun musste ich einige Unterlagen ausfüllen und meine TOP 4 Universitäten auswählen. Ich wurde für den Economics Schwerpunkt nominiert, welches ich bestens empfehlen kann. Nur wenige Universitäten in dem California State Programm nehmen Business Studenten auf. Die Unis in den namhaften und großen Städten nehmen ausschließlich Economics Studenten. In meinem Fall war das aber bei der Kurswahl kein Problem. In Los Angeles konnte ich aus allen Bereichen wählen, sowohl Management als auch Marketing Kurse. Meine erste Wahl war Los Angeles und Mitte Mai kam dann auch die Zusage für die Uni. Meinen Flug buchte ich sehr kurzfristig, da die Einladungen zu den Orientierungsveranstaltungen lange brauchten. Diese sind in Los Angeles verpflichtend. Meine Orientierungsveranstaltung war eine Woche vor Studiumbeginn. Zudem ist zu beachten, dass es in LA Quarter gibt, das heißt, das Studium beginnt erst im September. Die Beantragung des Visums war kein Problem. Man sollte nur darauf achten alle erforderlichen Unterlagen mitzubringen. Meine Kurswahl sprach ich im Voraus mit der Auslandsstudienberatung für Wiwis ab, um zu wissen, welche ich anrechnen lassen kann. Am besten sind Wahlpflichtfächer oder Wahlfächer.



Anreise:

Als Unterkunft für mein Auslandsjahr hatte ich die Dormitories auf dem Campus gewählt. Wenn man mit dem Housing gesprochen hat, konnte man dort früher einziehen. So war ich nur eine Nacht in einem Hostel in Downtown und bin dann auf dem Campus eingezogen. Um vom Flughafen wegzukommen, ist der Flyaway Bus zu empfehlen, der zur Union Station fährt. Oder ein Lyft oder Uber. Das sind private Taxis die man über eine App rufen kann und

beide sind viel günstiger als ein normales Taxi. Auch für abends und sonstige Fahrten sind diese sehr zu empfehlen.

Wohnen/Unterkunft:

Ich entschied mich auf dem Campus zu wohnen. Dies hat viele Vor- aber auch Nachteile. Die Vorteile sind, dass die meisten Internationals auf dem Campus wohnen und man so schnell viele Leute kennenlernen konnte. Es ist immer was los und auch wenn man kein Auto hat, bleibt man sehr flexibel. Die Busanbindungen sind für LA gut und es gibt viele Leute dort, die ein Auto haben. Wenn man auf dem Campus wohnt ist man immer in Gesellschaft. Die Nachteile merkte ich erst gegen Weihnachten. Die Cal State LA bietet nur geteilte Zimmer. Mit einer Person in einem Zimmer zu wohnen wird auf Dauer anstrengend. Die Privatsphäre kommt sehr oft zu kurz. Ab März 2014 ist meine Mitbewohnerin ausgezogen und ich hatte das Zimmer für mich. Ab da war es sehr gut. Die Zimmer sind groß und es gibt eine große Küche mit Wohnzimmer und ein geräumiges Bad. Man kann einen Mealplan dazu buchen, davon kann ich jedoch abraten, warum einfügen. Die Entscheidung für oder gegen das Wohnen auf dem Campus muss jeder für sich treffen. Es gibt auch außerhalb vom Campus gute Zimmer. Allerdings hatte jeder, der außerhalb gewohnt hat, ein Auto.

Verpflegung:

Es gibt einen Supermarkt nahe des Campus. Das bedeutet in Amerika eine Busfahrt von etwa 15 Minuten. Einkaufen ohne Auto ist anstrengend. Aber es gibt auch auf dem Campus viele Essensmöglichkeiten.

Studium im Gastland:

Für mich persönlich war das Studium in Amerika einfach. Ich hatte meinen Bachelor bereits in Deutschland fast fertig gemacht. So waren selbst die höchsten Levels nicht besonders schwer. Ich konnte aus dem kompletten Kursangebot wählen. Da man mindestens drei Kurse pro Quarter belegen muss, besuchte ich mehrere Managementkurse, Informatikkurse und Sprachkurse. Jeder Kurs ist anders aufgebaut. Bei den meisten gab es zwei Klausuren im

Quarter, deren Aufwand nicht mit denen an der UNI Ulm zu vergleichen ist. Allerdings musste ich viele Assignments einreichen, die mit Hausaufgaben zu vergleichen sind und einem während des Quarters viel Zeit kosten. Auch wird viel Wert auf Anwesenheit, Mitarbeit und Gruppenarbeit gelegt. Die Kurse haben nur eine kleine Teilnehmeranzahl. Dadurch ist das System viel persönlicher und erfordert mehr Engagement während dem Semester. Der Campus der Cal State LA ist sehr gut ausgestattet. Es gibt viele Computer, Labs und Einrichtungen, die sehr hilfreich sind, zum Beispiel das Writing Center, die einem beim Schreiben mit Texten helfen.

Außercurriculare Angebote:

Das Sportangebot der Uni ist groß. Es gibt ein gut ausgestattetes Fitnessstudio mit Fitnesskursen. Auch ein Pool und Tennisplätze stehen zur Verfügung und das alles ist kostenlos. Die Uni hat viele Angebote für International Studierende. Das International Office organisiert viele Veranstaltungen um Leute kennenzulernen und sich einzuleben. Vor allen Dingen die Coffee Breaks sind zu empfehlen, dort gibt es leckeres Essen und man lernt schnell neue Leute kennen.

Aufenthalt im Gastland:

Los Angeles ist eine fantastische Stadt. Ich war fast ein Jahr dort und habe trotzdem nicht alles gesehen, da LA so vielfältig ist. Bis Dezember hatte ich kein Auto und wir haben die Stadt mit dem Bus erkundet. Das ist möglich aber im nachhinein nicht zu empfehlen. Im Dezember kaufte ich mir ein Auto und damit konnte man mehr unternehmen. Nach Hollywood sind es 15 Minuten Fahrtzeit von der Uni aus. Und damit ein hat man ein uneingeschränktes Nachtleben mit Restaurants, Bars und Clubs. Santa Monica ist ca. eine halbe Stunde von der Uni entfernt und immer einen Besuch wert. Der Strand ist nah und



super zum Surfen und entspannen geeignet. Es gibt tolle Parks wie den Ranyon Canyon. Die Shopping Malls sind umwerfend. Außerdem liegt LA perfekt um Californien zu erkunden. In zwei Stunden ist man mit dem Auto San Diego, Palm Springs, Santa Barbara. Auch San Francisco und Las Vegas lohnen sich über das Wochenende. Die Entfernungen sind für deutsche Verhältnisse sehr weit und es gibt meistens Stau. Das Benzin ist in Amerika günstig, sodass sich ein Auto wirklich lohnt und die Ausflüge nicht teuer sind. Allgemein sind die Lebenshaltungskosten etwas höher als in Deutschland. Die Miete ist teurer und Lebensmittel sind ähnlich teuer. Essen gehen und Shoppen ist günstig. Durch meine Unternehmungen habe ich aber mehr Geld ausgegeben, als im Durchschnitt in Ulm. Mein Geld habe ich über die Deutsche Bank abgehoben. Man kann bei jeder Bank of America kostenlos Bargeld abheben von einem Konto der Deutschen Bank. Zudem hatte ich eine Kreditkarte, die man in USA unbedingt braucht.

Persönliche Wertung:

Mein Auslandsaufenthalt war eine großartige Erfahrung und eine der besten Zeiten meines Lebens. Ich bin sehr dankbar, dass mir das International Office und das Baden Württemberg Stipendium die Möglichkeit gegeben haben, einen solchen Traum zu verwirklichen. Die Studiengebühren in den USA sind hoch und nur durch die Unterstützung des Baden Württemberg Stipendiums war es mir möglich, für fast ein Jahr in Los Angeles zu bleiben. Durch meinen langen Aufenthalt konnte ich mich richtig einleben und die Kultur verstehen. Viele Studenten mit kürzeren Aufenthalten fühlten sich mehr wie im Urlaub und konnten nicht richtig ankommen, doch dies war mir besonders wichtig. Meine Erfahrungen helfen mir sicher auf meinem weiteren Weg und ich freue mich schon riesig auf meine nächste Reise nach Californien.